

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 277/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

**Bernhard J. [REDACTED],
Rech. H. [REDACTED] 11/6, H. [REDACTED]/Israel,**

**- Prozeßbevollmächtigter: Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED] I, H. [REDACTED] -**

g e g e n

**Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in Köln,
Z. [REDACTED]straße 4, K. [REDACTED],**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 19. Februar 1981 durch die Richter Fuchs, Zorn, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähne

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 28. April 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

Der Kläger, der für den Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens an Körper oder Gesundheit nur nach § 150 BGB als entschädigungsberechtigt sein kann, hat diesen Anspruch erst im Dezember 1965 angemeldet. Vertrauensschutz besteht nicht schon deshalb, weil am 26. Mai 1965 die Möglichkeit einer Nachmeldung bestand. Der Anspruch auf Entschädigung in der Schadensart muß vielmehr am 26. Mai 1965 nachgemeldet gewesen sein (BGH, Urteil vom 6. November 1980 - IX ZR 62/79, zur Veröffentlichung bestimmt; vgl. BVerfG, Beschluß vom 3. Dezember 1980 - 1 BvR 1222/80). Der etwaige Anspruch auf Entschädigung wegen Schadens an Freiheit ist durch die Beihilfe erfüllt (Art. V Nr. 3 Abs. 2 Satz 1 BGG-Schluss).

Fuchs

Gärtner